



Lieder a capella

und

Intermezzi auf der Gitarre

zu

Tag und Nacht

Mit Werken von

*Agustín Barrios Mangoré, Johannes Brahms, Gerald Finzi, Fanny Hensel-Mendelssohn,
Miguel Llobet, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Joseph Gabriel Rheinberger, Robert
Schumann, Arthur Sullivan, Francisco Tárrega, Ralph Vaughan Williams, Charles Villiers
Stanford u.a.*

Chor | **Bâlcanto**, 20 Stimmen

Gitarre | **Marie Sans**

Leitung | **Marie-Odile Vigreux**

Samstag, 22. Februar 2025, Aula Schulhaus Margarethen, Basel, 19.00 Uhr

Sonntag, 23. Februar 2025, Aula Schulhaus Margarethen, Basel, 17.00 Uhr

«Was sprichst Du wirr wie in Träumen zu mir, phantastische Nacht?»

(Joseph von Eichendorff | Fanny Hensel Bartholdy)

«Man muss die Nacht gesehen haben, bevor man den Tag begreift», schreibt die amerikanische Dichterin Anne Sexton (1928-1974) und bringt damit *bâlcantos* neues Programm prägnant auf den Punkt.

bâlcanto präsentiert in sechs Blöcken a capella 'Lieder zu Tag und Nacht', in welche die Gitarristin *Marie Sans* fünf Intermezzi mit für Gitarre arrangierten katalanischen Volksliedern einwebt.

Tag und Nacht strukturieren menschliche Zeiterfahrung seit Urzeiten, doch keine andere Kunstepoche war von Tag und Nacht so fasziniert wie die Romantik, die vom Ende des 18. Jahrhunderts bis weit ins 19. Jahrhundert dauerte. Und so stehen in diesem Programm – neben Aufwach- und Schlafliedern sowie einem die Nacht lobenden Trinklied – Lieder der englischen und deutschen Romantik im Mittelpunkt.

Ist für die RomantikerInnen der Tag Sinnbild für den Ausbruch aus dem Alltäglichen – wofür etwa das Wander-, und Naturmotiv sowie das Sehnsuchts- und Liebesmotiv stehen, symbolisiert die Nacht für sie das Magische und Mystische, das Übernatürliche und Wunderbare, aber auch die seelischen Abgründe der Menschen jenseits seines Verstands: Die Nacht birgt ein Traumreich, in dem das eigentliche Leben und ein besonderes, vertieftes Dasein erst zu sich kommt.

In dieser Dualität und Ambivalenz von Tag und Nacht, in der sich Tagesgeschehen und die Geheimnisse der Nacht wechselseitig kommentieren und spiegeln, setzt die Romantik die äussere Welt in Beziehung zur inneren Seelenlandschaft des Menschen. «Die Welt muss romantisiert werden», fordert *Novalis* (eigentlich *Georg Philipp Friedrich von Hardenberg* [1772-1801], denn, so das romantische Credo, nur das Träumen, Fabulieren, Verrücktsein erlaube uns, scheinbar ausweglose oder versteinerte oder alternativlose Verhältnisse mit Hilfe der Phantasie immer wieder in den Fluss zu bringen und zu überschreiten.

Marie Sans und *bâlcanto* möchten daher in der folgenden guten Stunde mit 'Tag und Nacht' versuchen, die Aula des Schulhauses Margarethen ein wenig zu romantisieren. Gelingt dies, dann gilt heute Nacht für das geneigte Publikum wie für die Gitarristin und den Chor:

«Und vorm Entschlafen sagt der Bote: Es wird ein schöner Morgen sein.»

(Friedrich Rückert | Josef Gabriel Rheinberger)

Ein schönes Konzert!

Programm:

Evening rise

Text und Musik: Englische Version einer Weise der Ureinwohner Amerikas | Satz: Meinhard Ansohn

Sweet day

Text: George Herbert | Musik: Ralph Vaughan Williams

My spirit sang all day

Text: Robert Seymour Bridges | Musik: Gerald Finzi

Erstes Intermezzo: *Miguel Llobet (1878-1938)*, Canciones Populares Catalanas: **El Noi de la Mare** (Mutter's Junge)

Bonny at Morn

Text und Musik: Volkslied aus Northumbria | Satz: Jeremy Summerly

Zweites Intermezzo: *Miguel Llobet (1878-1938)*, Canciones Populares Catalanas: **El Testament d'Amelia** (Amelias Testament)

Komm, stiller Abend, hernieder

Text und Musik: mündlich überlieferter Kanon

Abendfriede

Text: Friedrich Rückert | Musik: Josef Gabriel Rheinberger

Es taget vor dem Walde

Text und Musik: Deutsches Volkslied aus dem 16. Jahrhundert

Drittes Intermezzo:

Miguel Llobet (1878-1938), Canciones Populares Catalanas: **Plany** (Klage); **Canço del Lladre** (Lied des Diebes)

Agustín Barrios Mangoré (1885-1944), **El Sueño de la Muñequita** (Der Traum des Püppchens)

Abendlich schon rauscht der Wald

Text: Joseph von Eichendorff | Musik: Fanny Hensel-Mendelssohn

Im Walde

Text: August von Platen | Musik: Felix Mendelssohn-Bartholdy

Schöne Fremde

Text: Joseph von Eichendorff | Musik: Fanny Hensel Mendelssohn

Viertes Intermezzo:

Miguel Llobet (1878-1938), Canciones Populares Catalanas: **Lo Rossinyol** (Die Nachtigall); **La Filla del Marxant** (Die Tochter des Kaufmanns)

Francisco Tárrega (1852-1909), **Sueño** (Traum)

O hush thee, my babie

Text: Walter Scott | Musik: Arthur Sullivan

At the mid hour of night

Text: Thomas Moore | Musik: Irisches Volkslied | Satz: Charles Villiers Stanford

Fünftes Intermezzo: *Miguel Llobet (1878-1938)*, Canciones Populares Catalanas: **La preso de Lleida** (Das Gefängnis von Lleida)

Der Traum

Text: Ludwig Uhland | Musik: Robert Schumann

Quick, we have but a second

Text: Thomas Moore | Musik: Irisches Volkslied | Satz: Charles Villiers Stanford

Guten Abend, gut Nacht

Text und Musik: Johannes Brahms | Satz: Giacomas Mezzalana

Lieder und Texte:*

Evening rise

Weise der Ureinwohner Amerikas
Satz: **Meinhard Ansohn** (*1954)

Evening rise, spirit come. Sun goes down when the day is done. Mother earth awakens me with the heartbeat of the sea.	Der Abend bricht an, der Geist kommt. Die Sonne geht unter, wenn der Tag vorbei ist. Mutter Erde weckt mich mit dem Herzschlag des Meeres.
--	--

Sweet day

Text: **George Herbert** (1593-1633)
Musik: **Ralph Vaughan Williams** (1872-1958), aus: "Three
Elizabethan Part Songs" (1913)

Sweet day, so cool, so calm, so bright, the bridal of the earth and sky. The dew shall weep thy fall tonight, for thou must die.	Süßes Tag, so still, so klar, so lau, Braut von Himmel und Erden! Beweinen wird Dein End' heut' Nacht der Tau, denn Du musst sterben.
---	---

Sweet spring, full of sweet days and roses, a box where sweets compacted lie; My music shows ye have your closes, and all must die.	Süßes Lenz, voll süßes Tage und rosenschön , ein Kästlein, randvoll mit süßes Genüssen! Doch wie mein Lied verklingt, musst auch Du vergeh'n, alles wird sterben müssen.
--	--

Only a sweet and virtuous soul, like season'd timber, never gives; But though the whole world turn to coal, then chiefly lives.	Doch eine süße und edle Seele, die bleibt, gleich uraltem Holz vergeht sie nie; und wenn die ganze Welt zu Asche verfällt, erwacht erst recht zum Leben sie.
--	---

My spirit sang all day

Text: **Robert Seymour Bridges** (1844 - 1930)
Musik: **Gerald Finzi** (1901 - 1956)

My spirit sang all day, O my joy. Nothing my tongue could say, only my joy!	Mein Geist sang den ganzen Tag, o meine Freude. Nichts konnte meine Zunge sagen, nur meine Freude!
--	---

My heart an echo caught, O my joy, and spake, tell me thy thought, hide not thy joy.	Mein Herz fing ein Echo auf, oh meine Freude, und sprach: Erzähl mir Deine Gedanken, verbirg nicht Deine Freude.
---	--

My eyes (be)gan peer around, O my joy What beauty hast thou found? Shew us thy joy.	Meine Augen blickten umher, oh meine Freude, welche Schönheit hast Du gefunden? Zeig uns Deine Freude.
--	--

My jealous ears grew whist, O my joy, music from heaven is't, Sent for our joy?	Meine eifersüchtigen Ohren wurden ganz aufmerksam, oh meine Freude, ist's Musik vom Himmel, gesandt zu unserer Freude?
--	--

She also came and heard, O my joy. What,	Auch sie kam und hörte, oh meine Freude. Was,
---	--

Bonny at morn

Text und Musik: **Volkslied aus Northumbria** (heute Nordengland und
Südschottland)
Satz: **Jeremy Summery** (*1961)

Canny at neet, Bonny at morn, Thou's ower lang in thy bed, Bonny at morn.	Aufgeweckt bei Nacht, und so lieblich am Morgen, Du bist viel zu lang im Bett, lieblich am Morgen.
--	---

The sheep's in the meadow, The kye's in the corn, Thou's ower lang in thy bed, bonny at morn.	Die Schafe sind auf der Weide und die Kühe auf dem Feld, und Du bist viel zu lang im Bett, lieblich am Morgen.
--	--

The bird's in the nest, The trout's in the burn, Thou hinders thy mother, In many a turn.	Der Vogel macht schon sein Nest, die Forelle schwimmt im Bach, und Du hältst Deine Mutter vom Arbeiten ab.
--	---

We're all laid idle, Wi' keeping the bairn, Thou's ower lang in thy bed, bonny at morn	Wir sind alle untätig, weil wir's Kind hüten müssen. Du bist viel zu lang im Bett, lieblich am Morgen.
---	---

Canny at neet, bonny at morn,	Aufgeweckt bei Nacht, Und so lieblich am Morgen,
--	---

<p>said she, is this word? What is thy joy?</p> <p>And I replied: O see, o my joy, 't is thee, I cried, 't is thee: Thou art my joy.</p>	<p>sagte sie, ist das für ein Wort? Was ist Deine Freude?</p> <p>Und ich antwortete: Sieh doch, meine Freude! Du bist's, rief ich, Du bist's: Du bist meine Freude.</p>	<p>Thou's ower lang in thy bed, Bonny at morn.</p>	<p>Du bist viel zu lang im Bett, lieblich am Morgen.</p>
<p><u>Komm, stiller Abend</u></p>	<p><u>Abendfrie</u></p>	<p><u>Es taget vor dem Walde</u></p>	<p><u>Abendlich schon rauscht der Wald</u></p>
<p>Text und Musik: Mündlich überlieferter Kanon</p>	<p>Text: Friedrich Rückert (1788-1866) Musik: Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)</p>	<p>Text und Musik: Deutsches Volkslied aus dem 16. Jahrhundert Satz: Josef Pommer (1845- 1918)</p>	<p>Text: Joseph von Eichendorff (1788- 1857) Musik: Fanny Hensel Mendelssohn (1805-1847) aus: Gartenlieder op.3,4</p>
<p>Komm, stiller Abend, hernieder mit segnender Ruh'! Wehe mit sanftem Gefieder Erquickung uns zu! Strahle herab silbernen Glanz, freundlicher Mond auch Du!</p>	<p>Die Schwalbe schwingt zum Abendliede sich auf das Stänglein unterm Dach. Im Feld und in der Stadt ist Friede, Fried' ist im Haus und im Gemach.</p> <p>Ein Schimmer fällt vom Abendrote leis in die stille Strass' herein. Und vorm Entschlafen sagt der Bote: Es wird' ein schöner Morgen sein.</p>	<p>Es taget vor dem Walde, stand auf, Kätherlein! Die Hasen laufen balde, stand auf, Kätherlein, holder Buh!</p> <p>Heiaho! Du bist mein und ich bin Dein. Stand auf, Kätherlein!</p> <p>Es taget vor dem Holze, stand auf, Kätherlein! Die Jäger hürnen stolze, stand auf, Kätherlein, holder Buh!</p> <p>Heiaho! ...</p> <p>Es taget in der Aue, stand auf, Kätherlein! Schön's Lieb, lass Dich anschauen, stand auf, Kätherlein, holder Buh!</p> <p>Heiaho! ...</p>	<p>Abendlich schon rauscht der Wald aus den tiefsten Gründen, droben wird der Herr nun bald an die Sterne zünden.</p> <p>Wie so stille in den Schlünden abendlich nur rauscht der Wald.</p> <p>Alles geht zu seiner Ruh, wie die Welt verbrause, schauernd hört der Wanderer zu, sehnt sich recht nach Hause.</p> <p>Hier in Waldes grüner Klause, Herz, geh endlich auch zur Ruh.</p>
<p><u>Im Walde</u></p>	<p></p>	<p><u>Schöne Fremde</u></p>	<p></p>
<p>Text: August von Platen (1796-1835) Musik: Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), aus: Sechs Lieder im Freien zu singen op. 41</p>	<p></p>	<p>Text: Joseph von Eichendorff (1788- 1857) Musik: Fanny Hensel-Mendelssohn (1805-1847) aus: Gartenlieder op.3,2</p>	<p></p>
<p>Ihr Vögel in den Zweigen schwank, wie seid ihr froh und frisch und frank und trillert Morgenchöre.</p>	<p></p>	<p>Es rauschen die Wipfel und schauern, als hielten zu dieser Stund' um die halbversunkenen Mauern die alten Götter die Rund'.</p>	<p></p>
<p>Ich fühle mich im Herzen krank, wenn ich's von unten höre.</p>	<p></p>	<p>Hier hinter den Myrtenbäumen In heimlich dämmernder Pracht: Was sprichst Du wirr wie in Träumen zu mir, phantastische Nacht?</p>	<p></p>
<p>Ein Stündchen schleich' ich bloss heraus, in Euer lustig Sommerhaus und muss mich des beklagen:</p>	<p></p>	<p>Es funkeln auf mich alle Sterne mit glühendem Liebesblick, es redet trunken die Ferne von künftigem, großem Glück!</p>	<p></p>
<p>Ihr lebet stets in Saus und Braus, seht's nachten hier und tagen.</p>	<p></p>	<p>Von künftigem Glück!</p>	<p></p>
<p>Ihr sucht der Bäume grünes Dach, der Wiese Schmelz, den Kieselbach, Ihr flieht vor Stadt and Mauer.</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>
<p>Und lasst die Menschen seufzen ach, in ihrem Vogelbauer.</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>

Oh hush thee my babie

Text: **Walter Scott** (1772-1832)
Musik: **Arthur Sullivan** (1842-1900)
Übersetzung: nach der Vorlage von **Ferdinand Freiligrath** (1810- 1876)

**O, hush thee, my babie,
thy sire was a knight,
thy mother a lady, both
gentle and bright;
The woods and the glens,
from the towers which
we see,
they are all belonging,
dear babie, to thee.**

Schlaf, Söhnchen! Dein
Vater war ein Ritter ganz
kühn,
Deine Mutter eine Lady,
lieblich und schön!
Was vom Turme wir sehen,
des Waldes Revier,
die Schluchten, die Berge,
sie gehören nur Dir.

**Oh hush thee my babie,
oh hush thee, oh hush
thee my babie.**

Schlaf, Söhnchen! Oh
schlafe, mein Söhnchen,
schlaf!

**O, fear not the bugle,
though loudly it blows,
it calls but the warders
that guard thy repose.
Their bows would be
bended, their blades
would be red,
ere the step of a foeman
draws near to thy bed.**

O, fürchte das Horn nicht,
wie laut es auch dröhnt;
da es nur für die Wächter,
die Dich schützen, ertönt.
Sie spannen den Bogen,
ihr Schwert trieft vor Blut,
eh' auch nur ein böser
Feind Dir ein Leid antut.

**Oh hush thee my babie
...
O, hush thee, my babie,
the time soon will come,
when thy sleep shall be
broken by trumpet and
drum.
Then hush thee, my
darling, take rest while
you may,
for strife comes with
manhood, and waking
with day.**

Schlaf, Söhnchen! ...
Schlaf Söhnchen! Bald
schon wird der Ruf zu den
Waffen erklingen, werden
Horn und Trommel um
den Schlaf Dich bringen.
Drum schlafe, mein
Liebling, noch darfst Du's
ja tun,
als Mann musst Du
kämpfen, kannst
nimmermehr ruh'n!

**Oh hush thee my babie
...**

Schlaf, Söhnchen! ...

Der Traum

Text: **Ludwig Uhland** (1787-1862)
Musik: **Robert Schumann** (1810-1856)

**Im schönsten Garten wallten zwei Buhlen, Hand in Hand,
zwei bleiche, kranke Gestalten, sie sassen im Blumenland.

Sie küssten sich auf die Wangen und küssten sich auf den
Mund,
sie hielten sich fest umfängen, sie wurden jung und
gesund.**

Zwei Glücklein klangen helle, der Traum entschwand zur

At the mid hour of night

Text: **Thomas Moore** (1779-1852)
Musik: **Irishes Volkslied**
Satz: **Charles Villiers Stanford** (1852-1924), aus: Six Irish
Folksongs, op. 78
Übersetzung: **Louise von Floennies** (1803-1872)

**At the mid hour of night
when stars are weeping, I
fly
to the lonely vale we lov'd
when life shone warm in
thine eye;**

Ich flieh' zur zwölften Stunde,
wenn weint der Sterne Strahl,
Zu dem von Dir im Leben
so heissgeliebten Tal;

**And I think that if spirits
can steal from the region
of air,
to revisit past scenes of
delight; thou wilt come to
me there,
and tell me our love is
remember'd even in the
sky.**

und denke: Ist's den Geistern
dort oben zugeteilt,
die Stätte zu umschweben,
wo sie einst gern geweilt.
Dann kommst Du, mir zu sagen,
dass auch in jenem Land
die Seele noch gedenket
an uns'rer Liebe Band.

**Then I'll sing the wild
song, which once 'twas
rapture to hear,
When our voices, both
mingling, breathed like
one on the ear,**

Dann singe ich den schönen,
den wilden Freiheitssang,
worin wie eine Stimme einst beider
Ton erklang;

**And, as Echo far off thro'
the vale my sad orison
rolls,
I think, oh my love! 'tis thy
voice from the kingdom of
souls
Faintly answering still the
notes which once were so
dear!**

und trägt das Echo leise zu mir den
Trauerton,
so wähne ich zu hören die süsse
Stimme schon,
die mir aus Himmelslanden noch die
Versich'rung gibt,
dass sie auch dort noch hört den Ton,
den sie geliebt.

Quick we have but a second

Text: **Thomas Moore** (1779-1852)
Musik: **irishes Volkslied**
Satz: **Charles Villiers Stanford** (1852-1924), aus: Six Irish
Folksongs, op. 78

**Quick! we have but a
second, fill round the cup
while you may;
For time, the churl, hath
beckon'd, and we must
away, away!**

Schnell, wir haben nur eine
Sekunde, füllt den Becher,
solange ihr könnt;
denn die Zeit, der Grobian,
winkt uns zu sich, und wir
müssen fort, fort!

**Grasp the pleasure that's
flying, for oh, not Orpheus'
strain**

Ergreift die Lust, die fliegt,
denn oh, nicht einmal
Orpheus' Mühe könnte süsse

<p>Stund’; sie lag in der Klosterzelle, er fern in Turmes Grund.</p>	<p>could keep sweet hours from dying or charm them to life again.</p>	<p>Stunden vorm Sterben bewahren oder sie wieder zum Leben erwecken.</p>
	<p>Then, quick! we have but a second, fill round...</p>	<p>Drum schnell , wir haben nur eine Sekunde, füllt ...</p>
	<p>See the glass, how it flushes, like some young Hebe's lip, And half meets thine, and blushes that thou shouldst delay to sip.</p>	<p>Sieh das Glas, wie es schillert, wie die Lippe einer jungen Hebe, und Deine halb trifft und errötet, dass Du zu nippen zögerst.</p>
	<p>Shame, oh shame unto thee, if ever thou see'st that day, when a cup or lip shall woo thee, and turn untouch'd away!</p>	<p>Schande, oh Schande über Dich, solltest Du je den Tag erleben, an dem Becher oder Lippe Dich umwerben, und dann unberührt sich abwenden!</p>
	<p>Then, quick! we have but a second, ...</p>	<p>Drum, schnell! Wir haben nur eine Sekunde, füllt ...</p>

Guten Abend, gut Nacht

Text und Musik: *Johannes Brahms* (1833-1897)
Satz: *Giacomo Mezzalana* (*1959)

**Guten Abend, gut' Nacht, mit Rosen bedacht, mit Näglein besteckt, schlupf' unter die Deck'.
Morgen früh, wenn Gott will, wirst Du wieder geweckt. Morgen früh, wenn Gott will, wirst Du wieder geweckt.**

**Guten Abend, gut' Nacht von Englein bewacht, die zeigen im Traum Dir Christkindleins Baum.
Schlaf nun selig und süß, schau im Traum 's Paradies, schlaf nun selig und süß, schau im Traum 's Paradies.**

*Übersetzungen, soweit nicht anders erwähnt: Wolfgang Vogelsang

Mitwirkende:

Marie Sans machte ihren Bachelor of Arts in Musik und Master of Arts in Musikpädagogik an der Hochschule für Musik in Basel (Klasse Pablo Márquez) in romantischer Gitarre. Um ihre musikalische Ausbildung abzurunden, absolvierte sie einen Master in Orchesterleitung an der Hochschule für Musik in Luzern (Klasse Clemens Heil). Als Gitarristin konzertiert sie solistisch und kammermusikalisch mit Alice Letort im romantischen Gitarrenduo „Duo Odelia“. Das Duo spielt auf originalen Instrumenten aus dem 19. Jahrhundert, und tritt regelmässig auf Festivals, Privat- und Salonkonzerten auf. Mit den „Bouchées Musicales“ entwickelte *Marie Sans* ein spartenübergreifendes Konzept, das Musik mit Gastronomie verbindet. Zusammen mit der Schauspielerin und Regisseurin Maria Thorgevsky erzählt sie in einem Schauspiel und Musik verknüpfenden Familienkonzert den Kindern die Abenteuer des Odysseus.

www.mariesans.com

Marie-Odile Vigreux studierte zunächst Musikologie an der Universität Paris-Sorbonne und sodann Orgel an der Schola Cantorum Basel unter Jean-Claude Zehnder, Lorenzo Ghielmi und Wolfgang Zerer. Dort erhielt sie neben einem Solistendiplom einen Master in Musikpädagogik. Zeitgleich studierte sie Cembalo am Conservatoire Straßburg unter Aline Zylberajch. 2018 schloss sie ein Masterstudium in Chorleitung-Kirchenmusik an der Zürcher Hochschule der Künste bei Markus Utz und Beat Schäfer ab. Wichtige Impulse erhielt sie überdies von Raphael Immoos und Roswitha Müller (Gesang). *Marie-Odile Vigreux* nahm an mehreren internationalen Orgelwettbewerben teil, u.a. in Innsbruck, Toulouse und Amsterdam. Sie ist als Organistin an der katholischen Kirche Binningen tätig.

Bis 2021 war sie Dirigentin des gemischten Chors der reformierten französischen Kirche in Basel. Derzeit leitet sie den Domchor Arlesheim (BL) sowie den Chor *bâlcanto*.

bâlcanto ist ein gemischter Laienchor mit hoher Motivation und internationaler Besetzung. Der Chor wurde am 14. November 2005 gegründet und ist mittlerweile eine feste Grösse in der Basler Chorszene. Der Name *bâlcanto* vereint den französischen Namen der Stadt Basel mit dem italienischen Wort für Gesang. Diese prägnante Wortkombination beinhaltet die Tätigkeit, definiert die geographische Lage sowie die internationale Zusammensetzung des Chors und kreiert eine gewollte Verwandtschaft zum Wort *belcanto*.

Von 2005 bis 2011 wurde *bâlcanto* vom Gründungsdirigenten *Scott Agnew* geleitet, von 2012 bis 2019 von *Abélia Nordmann* und von 2020 bis 2022 von *Daniela Niedhammer*. Seit Juli 2022 steht der Chor unter der musikalischen Leitung von *Marie-Odile Vigreux*.

Das Konzert hat Ihnen Lust aufs Mitsingen gemacht?

Dann kommen Sie in unsere nächste Probe auf einen unverbindlichen Probebesuch!

Bâlcanto probt montags von 19.15 Uhr bis 21.15 Uhr in der Aula des Pestalozzi-Schulhauses, St. Johannis-Platz 9, 4056 Basel

Benutzen Sie einfach das Anmeldeformular (*Ich will mitmachen!*) auf unserer Website: <https://balcanto.ch/DeinChor/introduction-page/>, oder schreiben Sie eine E-Mail an: info@balcanto.ch

Oder abonnieren Sie unseren Newsletter, um immer über bâlcantos Aktivitäten auf dem Laufenden zu sein: <https://balcanto.ch/DeinChor/mailchimpregistration/>

Programmheft: Wolfgang Vogelsang

www.balcanto.ch

©bâlcanto 2025